

Spätbyzantinische Masseinheiten in einer Lebensmittel-Liste

P.Vindob. G 40.919 *

Herkunft unbekannt

13 × 15,5 cm

s. VI/VII

Mittelbrauner Papyrus, der unten abgebrochen ist. Links ein Freirand von 0,5, oben von 2 cm, rechts bis zu 4,5 cm. Schrift parallel zu den Fasern, Verso leer, schwarze Tinte.

Liste verschiedener Artikel, in erster Linie werden Lebensmittel genannt, weiters ist die Rede von Pinienkernen und einem nicht identifizierten Produkt. Das Besondere an dieser Liste sind indes verschiedene Masse bzw. Masseinheiten, die für die byzantinische Zeit charakteristisch sind.

Zur Metrologie im griechischen, römischen und byzantinischen Ägypten ist speziell die Dissertation von R. M. Fleischer, *Measures and Containers in Greek and Roman Egypt*, New York 1956, heranzuziehen.

1	↗ † γν(ῶ)σ(ις) πραγμάτων	
2	κόλλ(α)θ(ον) ἐλέου	ᾱ
3	θαλλίν ψωμί(ων)	α
4	κόλλ(α)θ(α) τiriων	β
5	Ἄσκαλώνια λελοη	β
6	σακκίν στρωβιλί(ων)	ᾱ
7	σφιρίδην ὀρίζου	α
8	σφιρίδη[ν _____ .]	.

(*) Frau Hofrat Dr. HELENE LOEBENSTEIN, Direktor der Papyrussammlung der Österreichischen Nationalbibliothek, danke ich für die Erteilung der Publikationserlaubnis, H. HARRAUER (Wien), K. A. WOLF (Amsterdam) und K. MARESCH (Köln) für Anregungen und Hinweise.

2.1. ἐλαίου 4.1. τυρώων (2. Iota ex corr.) 6.1. στροβιλί(ων) 7/8.1. σφυρίδι(ον)

Übersetzung:

Liste von Artikeln:

- 1 Kollathon Öl
- 1 Sack Brote
- 2 Kollatha Käse
- 2 Askalonia
- 1 Sack Pinienkerne
- 1 Körbchen Reis
- Körbchen

Kommentar:

1. πράγμα steht hier in der m.W. ungewohnten Bedeutung von « Artikel ». Von dieser Bedeutung ausgehend, kann es sich bei dieser Liste beispielsweise um eine Bestell-Liste handeln.

2. κόλλαθων. S. FLEISCHER, *op. cit.* Nr. 14 (p. 32). Ein Mass, mit dem neben Öl auch Oliven, Salz und Wein gemessen wurde und das vom 6. bis 8. Jh. nachgewiesen ist. Seine Kapazität hat nach Fleischer 25 ξέσται betragen (zit. nach St. Epiphanius, *Treatise on Weights and Measures*, Univ. of Chicago edition, p. 51). Belegstellen sind u.a. BGU II 377, 3.4 (s. VII/VIII): ὄξ(ουζ) κολ^θ; P.Lond. IV p. 626, bes. Nr. 1414,25 Anm. Zu diesem Mass ist auch heranzuziehen H. I. BELL, *Metrology*, in: *Wadi Sarga. Coptic and Greek Texts*, ed. W. E. Crum and H. I. Bell, Hauniae 1922 (= *Coptica consilio et impensis Institutii Rask-Oerstediani edita III*), 19-26, bes. 22 (Nr. 6).

3. θάλλιν = θάλλιον, ein Trockenmass (fehlt bei Fleischer), das nach Bell, *op. cit.* p. 20 f. (Nr. 3) 2 Artaben entsprach. Zur Form meint Bell: « We may probably conclude that θάλλιον properly means a basket or sack . . . ». Vgl. weiter W. C. TILL, *Die koptischen Ostraka der Papyrussammlung der Österreichischen Nationalbibliothek*, Wien 1960, Index p. 106 f.

5. Ἀσκαλώνιον ist ein Hohlmass, S. FLEISCHER Nr. 22 (p. 41), das seinen Namen von der Stadt Askalon bezieht und in Ägypten nach Fleischer vom 5. oder 6. bis zum 6./7. Jh. nachgewiesen ist. S. auch BELL, *op. cit.* p. 20 (Nr. 1) sowie die Bemerkung bei U. Wilcken, *Archiv* 5 (1909) 297, weiters P.Oxy. XVI 1924 (s. V/VI).

Nach Ἀσκαλώνια steht einwandfrei lesbar das Wort λελοη, das mir in dieser Form unverständlich ist. Im Hinblick auf die orthographische Unsicherheit des Schreibers kann sowohl eine Verschreibung als auch ein bisher nicht belegtes Wort in Frage kommen.

Prinzipiell ist an der betreffenden Stelle der Genetiv eines Produktes zu erwarten. Was eine eventuelle Verschreibung anbelangt, so könnte man etwa an das Wort ἀλόη denken, welche Pflanze allerdings als Heilmittel und nicht

Handwritten text in an ancient script, likely Punic or Phoenician, on a fragment of papyrus. The text is arranged in approximately eight lines, though the right side of the fragment is heavily damaged and partially obscured. The characters are dark and somewhat irregular due to the age and wear of the material.

P.Vindob G. 4019

als Speise diente. S. dazu PSI 1180, 76 (s. II) und neuerdings H. HAURBAUER-P. J. SIJPESTEIJN, *Medizinische Texte und Verwandtes*, Wien 1981, Nr. 3, 11; 10,4.19 (mit Literaturangaben); vgl. auch RE 1, 2. Hb. (1894) s.v. Eine sehr vage Möglichkeit ist auch die Verschreibung von ἀλέλαιον « salt in oil » (LSJ⁹), das allerdings nur einmal, nämlich bei Galenos 14,386 (ed. Kühn), belegt ist.

6. σακκίν = σακκίον, S. FLEISCHER s.v. σάκκος Nr. 62 (p. 63-65). Ein Mass, mit dem die verschiedensten Produkte und Gegenstände gemessen wurden. Seine Verwendung in den Papyri ist nach Fleischer von 270 v. Chr. bis ins 5./6. Jh. nachgewiesen. Seine Kapazität beschreibt Fleischer p. 72 mit 3 Artaben (nach P.Mich. 867.2 et. al.) bzw. 2 1/2 Artaben (nach P.Tebt. 848). στρόβιλος, στροβίλιος Pinienzapfen bzw. Pinienkern. S. dazu S. LAUFFER, *Diokletians Preisedikt* (Edictum de pretiis rerum venalium), Berlin 1971, 6,54.

7-8. σφιρίδην = σφιρίδι(ο)ν, eine papyrologisch geläufige Nebenform von σπυρίς (σφυρίς), s. FLEISCHER Nr. 61 (p. 60-62), in den Papyri nachgewiesen von 259 v. Chr. bis Anfang des 8. Jh. Seine Kapazität, s. FLEISCHER p. 72, schwankte zwischen einer σπυρίς von 2 Artaben Inhalt (SB 6801.20, 24 et al.) und einer solchen von 1/2 Artabe (P. Cairo Zen. 59012.51), je nachdem, ob man es mit einer « grossen » oder « kleinen » σπυρίς zu tun hatte.

ῥριζον = ῥριζον, die papyrologisch hier erstmals belegte Nebenform für ῥριζα « Reis » (*Oryza sativa*). S. a. SB I, 5224,36.41. Die Feststellung in der RE s.v. « Reis » (2. R., 1. Hb.) « Angebaut und als gewöhnliches Nahrungsmittel verwendet wurde der R. in Europa während des klassischen Altertums und früheren Mittelalters nirgends », ist wohl nur grano salis zu verstehen, vergleicht man etwa auch Apicius 2,52; 4,153.155. Dem widerspricht m.E. auch nicht die Tatsache, dass Reis in den meisten Quellen zu den Medikamenten gerechnet wird. Zum Reis vgl. LAUFFER, *op. cit.*, 1, 23.

JOHANNES M. DIETHART

Wien